

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem An-
terhaltungsblatt am Sonntag.

Samstag, den 6. September 1879.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 1/2
Rthl., im Bezirk 2 Rthl. 30 Sch. Einrück-
ungsgebühr: die arithmetische Reihe 9 Sch.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bergebung von Bauarbeiten.



Die bei der Wiederherstellung des Baldwegs im Stedenthal
Abth. Weil d. Stadt vorkommenden Erd- und Chausfirungsarbeiten
im Betrag von 645 M werden im Submissionsweg vergeben.
Plan, Ueberschlag und Bedingungen können bei Herrn Bahnmeister
Räpplinger in Weil der Stadt eingesehen werden.
Offerte sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schrift-
lich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis
Dienstag, den 9. September, Vormittags 9 Uhr,
hier einzureichen.
Calw, den 3. September 1879. L. Betriebsbauamt.
K u s.

Diebstahlsanzeige.

R. Oberamtsgericht Calw.
Am 31. Juli d. J.,
Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr,
wurden der Wittwe Katharine Kentsch-
ler von Monakam von einem Bleichplage
in der Nähe ihrer Wohnung 22 Ellen
hänfenen Tuchs im Werthe von ca. 15 M
von unbekannter Hand entwendet.
Dies wird zu bekannten Zwecken ver-
öffentlicht.
Den 3. September 1879.
Der Untersuchungsrichter
Dedinger, J. A. B.

Diebstahlsanzeige.

R. Oberamtsgericht Calw
In der Nacht vom 25/26. d. Mts.
wurden dem Karl und Johann Georg
Feuerbacher in Brettenberg aus einem
Garten in der Nähe ihrer Wohnung 18
Ellen halbgebleichten hänfenen, bezüglichen
17 Ellen flächigen Tuchs im Werth von
zusammen 25 M von unbekannter Hand
entwendet.
Dies wird zu bekannten Zwecken ver-
öffentlicht.
Den 3. September 1879.
Der Untersuchungsrichter
Dedinger, J. A. B.

Dehmdgras-Verkauf

Revier Wildbad.
Donnerstag, den 11. Septbr.,
von den Christophshof- und Schimpfen-
grundwiesen.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf
dem Christophshof.

Ferner am gleichen Tag,
Abends 5 Uhr,
von den Kleinzthalwiesen (Holzwiese) an
Ort und Stelle.
Calw.

Defenverkauf.

Nächsten Samstag, den 6. ds.,
Mittags 1 Uhr,
werden im Eichhaus
2 Rastensfen,
1 Säulenofen,
1 Regulirofen und
3 Postamentöfen
gegen Baarzahlung im öffentlichen Auf-
streich verkauft.
Stadtpflege
Gayd.
Simmozheim.

Pflaster-Arbeit.

Das Pflastern um 2 Gemeindebrunnen
wird am
Montag, den 8. September 1879.
Vormittags 1/2 12 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus verankündigt.
Affordaliebhaber sind eingeladen.
Schultheißenamt.
Kienzle.

Privat-Anzeigen.

Kalkausnahme.

Nächsten Montag, den 8. und Dien-
stag, den 9. September d. J., ist frischer
Kalk und rothe Waare zu haben bei
L. Richter, Biegler.

Nächste Woche badt Laugenbretzeln

Bäder Seeger.
Sonntag, den 7. Septbr.,
Preis-Kegelschieben,
wozu freundlichst einladet
Thudium.

Bahnhofrestauration Calw.

Täglich Morgens von 4 Uhr an
frischer Caffee.
Berned.

Hofgutsverpachtung.

Am Mittwoch, den 10. Sept.,
Mittags 1 Uhr,
werden von dem hiesigen Hofgute auf 8
Jahre (unter Umständen länger) verpachtet
werden:
Zwei Theile mit je ca. 40 Morgen
Aedern, Wiesen, Baumgärten, Weiden-
Pflanzungen, mit je 1 Wohnhaus
nebst Scheuer und 1 Brennerei-Ein-
richtung. Ferner 14 Morgen Aeder
mit Obst-Bäumen, 10 Morgen
Wässerungswiesen und ca. 6 Morgen
Hopfengärten.
Pachtliebhaber wollen sich mit gemeinde-
rätlichen Zeugnissen versehen.

Teinach. Eine Parthie neue und alte Fässer

von verschiedener Größe verkauft billigt
J. Hafner,
Küfer und Wirth.
2 einfache bereits noch neue entbehrliche
Mostpressen
mit vollständigem Zugehör verkauft
Obiger.

Neue grüne Kern

empfehl billigt
Carl Serva.

Mostpreßtücher

in bekannter bester Qualität empfehl billigt
Rapp, Sailer.



Weil der Stadt.
Max Schöninger z. Schönfarb beim Spital

Aussteuer-Artikel
Bettfedern,
fertige Betten,
Bettbarchent 11/8 S 3/4 breit,
Trill
Kölsch, Piqué,
Blümeaux-Stoffe,
Einsätze,
Beiß-Waren jeder Art,
fertige Hemden,
Strümpfe, Socken,
Herren-Kragen,
Unterhosen.

empfehl
Kleider-Stoffe
Schwarze Cachemir,
Thybet.
Alpaca, Orlean,
Double, Küstre,
Trauer-Cords,
Lama, Woll dick,
Schotten, Plaids 1/4 u. 3/4 breit.
Flanell, Muldum,
Zeugle 7/4, 11/8 S 1/4 br.
Blaudruck,
bw. Liber,
Futter-Stoffe.

Hosen-Zeuge
Halbtuch.
Cirkas, Swirn,
Manchester,
bw. Hemden-Flanell,
Hemdenköpfer,
fertige Arbeitshemden.
Fuhrmann-, Schäfer-, Mehger-
Hemden,
fertige Unterröcke,
" **Schürzen in Leder,**
Orlean, Panama, Moitree,
Strick- u. Webgarne.

Große Auswahl! Beste Fabrikate! Billigste Preise!
Zu geneigtem Besuche lade ergebenst ein.

Wegen plötzlich eingetretenem
Todesfall unterbleibt die für
S. ds. annoncirt Sprechstunde
für Bandwurmleibende.

Theodor Horn,
Nürnberg.

Schönes ungarisches

Welschkorn

wie

Waizen

für Branntweimbrenner

verkauft billig

August Gerlach
zur mittleren Mühle.

Extrazug

von Calw nach Freudenstadt
zum Besuche der dortigen
Gewerbeausstellung.

Am Montag, den 8. September,

Abfahrt in Calw Abg. 7. 40.

Ankunft „ Freudenstadt 9. 35.

Abfahrt in Freudenstadt 6. — Abds.

Ankunft „ Calw 7. 40.

Billets zu den ermäßigten Preisen

von M. 2. 50. für III. Classe

4. — II.

hin und zurück sind bis Samstag Abend
bei mir zu haben, später treten die fahr-
planmäßigen Preise in Kraft.

C. W. Heiler.

Wildpret jeder Art

kauft stets

A. Schmitz,
Bahnhofrestauration.

Wollprekeltücher

in beliebiger Größe empfiehlt

Louis Schlotterbed,
Sailer.

Calw.
Sonntag, den 7. September, Nachmittags 3 Uhr,

der Kirchengesang-Verein

das Oratorium: **Messias** von G. F. Händel

in der Kirche zur Aufführung bringen.

Karten und Texte sind zu 50 Pfg. von Donnerstag an in der Vereinsbuch-
handlung, und eine halbe Stunde vor Beginn der Aufführung am Eingang in die
Kirche (Paradies) zu haben.

Zur Hauptprobe, welche Samstag Abend 1/8 Uhr beginnt, haben die
Vereinsmitglieder freien Zutritt; für Nichtmitglieder beträgt der Eintrittspreis 20 Pfg.



Auswanderer und Reisende
nach Amerika

befördert

Emil Georgii, Generalagent.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich an hiesigem Plage eine
Dreherei nebst Bürstenhölzlerfabrikation

errichtet habe und sind meine Geschäftseinrichtungen der Art getroffen, daß ich im
Stande bin, alle in mein Fach einschlagende Arbeiten prompt anzufertigen, wobei
ich mich namentlich den Herren **Schreinermeistern** zur Möbelfabrikation empfehlen möchte.

Auch steht meine **Bandäge** zur gefälligen Benützung parat.

Um ein freundliches Entgegenkommen bittend, sichere ich billige Bedienung zu
und zeichne

Achtungsvoll

A. Glaser.

Das Geschäftslokal befindet sich im Nebengebäude der mittleren Mühle.

Wirtschafts-
Empfehlung.



Einem geehrten Pub-
likum die ergebenste An-
zeige, daß ich von Sonn-
tag, den 7. Septbr. an,
meine Wirtschaft im

Hause der Frau Heinrich Btw. betreibe
und werde bemüht sein, stets gute Getränke
zu führen, bitte um geneigtes Wohlwollen.

Ehr. Wöckele,
Hengstetter Stäge.

Alzenbera.
Knecht-Gesuch.

Zu sofortigem Eintritt wird ein tüchtiger
Ackerknecht zu 2 Pferden gesucht.

P. Abel.

Calw.

6000 Mark

werden gegen gute 11/2fache Haus- und
Güterversicherung anzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.



Mosterei-Empfehlung.

Indem ich Hrn. Schlossermeister Gr.hardt seine Mostereieinrichtung abgekauft habe, empfehle ich solche zur gefälligen Benutzung und kann von heute an genossen werden.

Achtungsvoll
D.A. Baumwart Kurz,
Reggergasse.

Vorhangstoff und Draperien

in allen Breiten, in schönster Auswahl empfiehlt

Wibb. Helmhaier,
Bischofsstraße.

Am Samstag, den 6. September, werden wir mit einem Transport ausnahmsweise großer Belgier-Schweine

im Gasthaus zum Rößle eintreffen und solche äußerst billig dem Verkauf aussetzen.

Gebr. Hoffmann
in Cannstatt.

Ein Sparherdchen

und eine

Kunstherdplatte

sammt Häfen hat zu verkaufen

Jakob S a y d t,
Vorstadt.

Hirau.

Fässer - Verkauf.

Eine größere Parthie neue Faß, stark in Holz und Eisen, Behalt 100 bis 300 Liter, hat billigst zu verkaufen

J. Kraft, Küfer.

O Teinach, 2. September. Auch hier ist unser nationaler Festtag in heftigster Weise gefeiert worden und dürften wir nach Verhältnis in unserem Festprogramm keinem andern Kurorte nachgestanden sein: Am Frühmorgen Begrüßung des Tages durch Blüthenschüsse und durch die Nationalhymne, ausgeführt durch die Kapelle. Beim Festessen, welches viele Teilnehmer aus den verschiedensten deutschen Gauen vereinte, Trinksprüche auf das Wohl Seiner Majestät unseres hochverehrten Kaisers und seiner Majestät des Königs von Württemberg; letzterer ausgebracht von dem Polizeipräsidenten Herrn Dr. von Arnim aus Magdeburg; in beide wurde mit Begeisterung eingestimmt. Abends Feuerwerk und Beschluß des Tages durch patriotische Lieder.

Im Anschluß an diesen Festbericht sei erwähnt, daß Teinach, welches vermöge seiner sanitären Lage, seiner klimatischen Verhältnisse und Quellen wohl zu den vorzüglichsten Schwarzwaldbädern gerechnet werden muß, seitdem es in den Besitz des gegenwärtigen Eigentümers übergegangen ist, sich in Direktion und Verwaltung auf die Höhe der Zeit gehoben hat, so daß hervorragende Ärzte und Professoren der Heilkunde viele Patienten jährlich hierherziehen, welche in jeder Beziehung befriedigt diesen heilkräftigen Ort wieder verlassen.

Die geplanten baulichen Vergrößerungen und Vermehrung der sonstigen Annehmlichkeiten lassen mit Sicherheit erwarten, daß sich dadurch der gute Ruf dieser Kuranstalt noch mehr verbreiten werde.

Vorgestern erfreute uns wieder ein schönes Klavierconcert, das vierte in dieser Saison. Herr J. Diem, unstreitig einer der ersten Cello-Virtuoson, entzückte und rührte die Zuhörer durch sein herrliches Spiel, er bewies uns von Neuem, daß vollendete Fertigkeit in Be-

Ernstmühl.

Einladung.

Auf morgenden Sonntag laßt zu gutem Ruchen und gutem Getränke freundlichst ein

Chr. Handte.

Schrader's beliebte Präparate

v. Apoth. Jul. Schrader
Feuerbach-Stuttgart

als: Weisse Lebensessenz, Traubenbrusthonig, Zahnhalsbänder, Hühneraugenmittel, Spitzweg-erichsaft, Tolma, Lilionaise, etc. empfiehlt, soweit solche dem freien Verkehr überlassen.

Kaufm. E. Georgii.

Bei Husten, Heiserkeit und jedem Brust- und Lungenleiden ist

Mayers weisser Brust-Syrup

wie das älteste und beliebteste, so auch noch immer das wirksamste und angenehmste Haus- und Genusmittel. Stets echt in Calw bei

S. Leuthardt.

Zu vermieten

auf Martini.

Zwei ineinandergehende freundliche Zimmer, wovon eines heizbar, mit oder ohne Möbel, bei

Mathilde B a z i n g

in Dr. Müllers Haus auf dem Marktplatz.

Preisherabsetzung.

Bei allen Sorten Filzhüten und Seidenhüten, sowie bei jeder andern Gattung von

Filzwaaren, Filzschuhen u. s. w. habe ich die Preise sehr bedeutend herabgesetzt.

Betragene Hüte werden auch entsprechend billiger gerichtet.

E. S. Schäberle,
Hutmacher.

Franzbranntwein mit Salz

von August Kalbhardt in Ulm. Bewährtes Hausmittel bei Flüssen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrentungen u. c. Zu haben à 50 S per Flaschen nebst Gebrauchsanweisung bei

Emil Georgii in Calw.

Hirau.

Altkord.

Das Seilen, sowie die Befuhr von 180 Festm. Langholz zu meiner Sägmühle wird Demjenigen zugefagt, der mir bis

Montag Abend, den 8. d. M.,

das niederste Offert gibt.

Friedrich Bauer.

Teinach.

Bestellungen auf neue

Mostpressen

in jeder Größe, nach neuester Konstruktion und zu den billigsten Preisen nimmt entgegen

J. S a m e r,
Küfer und Wirth,

Zur Einsicht sind von den Obigen bei mir aufgestellt.

Alten, reinen selbstgebrannten

Fruchtbranntwein

per Liter 1 M. bei größerem Quantum billiger, verkauft

Obiger.

Gottesdienste. Am Sonntag, den 7. September: Kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin.

Vorm. (Pred.) Hr. Dejan Re z g e r.

Kinderlehre mit den Ebdnen.

Kirchenkollekte für den Württ. Landes-Verein der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden.

handlung eines Instrumentes zwar Bewunderung erweckt, aber nur dann begeistern kann, wenn mit dieser Fertigkeit die Gabe eines seelischen Spieles verbunden ist! Die Fräulein Hamma, beide mit schönen Stimmen begabt, sangen einige Lieder und Duette unter allgemeinem Beifall, und Herr Hamma zeigte sich in Begleitung auf dem Flügel als gediegener Klavierspieler.

Magstadt, 2. September. Ein erschütternder Unglücksfall hat sich gestern Nachmittag auf dem Bahnhof der Station Remmingen zugetragen. Vierbrauereibesitzer H. von Ludwigsburg, der eben von einer in Wildbad gebrauchten Kur zurückkehrte, wurde im Eisenbahnwagen anwohlt, so daß er auf der Station Remmingen den Zug verlassen mußte und starb bald darauf in einem Zimmer des Bahnhofes zum großen Schmerz seiner rasch herbeigeeilten Gattin an den Folgen eines Schlaganfalls.

Stuttgart, 2. September. Gestern früh fuhr, so theilt die „W. L. Ztg.“ mit, ein Fremder (Pforzheimer), der am Sonntag hierhergekommen war, mit dem ersten Frühzuge nach Böblingen, um seinen Mitbürgern auch etwas von der Gäubahn erzählen zu können. Da er Geschäfte in Stuttgart abzumachen hatte, gedachte er nach Bestätigung Böblingens mit dem fahrplanmäßigen Zug 223 (Abgang 7 Uhr 52) wieder zurückzufahren. Aber o weh! Trost des vorgezeigten Retourbilletts ging am 1. September dieser Zug laut Bekanntmachung der Eisenbahndirektion noch nicht, und da unser Pforzheimer nicht bis Nachmittags 1/5 Uhr warten konnte, so erwischte er gerade noch den Postwagen, der letztmals zwischen Böblingen und Stuttgart fuhr. Der Pforzheimer soll noch mehrere Leidensgenossen gehabt haben, die, wie er selbst keine Ahnung von der



fraglichen Bekanntmachung hatten. (Nehulich ging es einigen Wildbergern, die am Sonntag den 31. Aug. den letzten Zug 10⁰⁰ von hier nach Wildberg zum allerletztenmal benötigen wollten, aber mit langem Gesichte in den Gasthof zurückkamen, weil der Zug nicht mehr ging.)

— **Kohracker**, 1. Sept. Wo man geht und steht, wo man sich aufhält, wird man im gegenwärtigen Sommer von Wespen insultirt. Dieselben fangen bereits an, unser weniges Obst anzunagen und auszuhöhlen. Welchen Schaden werden sie wohl in den Weinbergen seinerzeit anrichten!

— **Aalen**, 2. September. Vor etwa 3 Jahren entfloß in Ulm ein Soldat, weil er sich ein schweres, thätliches Vergehen gegen einen Vorgesetzten hatte zu Schulden kommen lassen. Neuerdings wurde derselbe von Amerika ausgeliefert und ein von Ulm nach Bremerhaven abgeandter Sergeant sollte ihn nun per Bahn nach Ulm transportiren. Zwischen Ellwangen und Goldshöhe stürzte sich der an den Händen gefesselte Transportirte während der Fahrt zum Fenster eines Personenwagens, in welchem er und sein Begleiter fahren mußten, hinaus. Der Sergeant sprang ihm durch die Wagenthüre nach. Der Transportirte konnte trotz innerlicher Verletzungen noch die Flucht ergreifen, wurde aber von dem ihn verfolgenden Sergeanten durch 2 Schüsse zu Boden gestreckt. Mit dem nächsten Zug kamen Beide hier an. Der Geschossene starb auf dem hiesigen Bahnhof. Der Sergeant trug durch seinen verwegenen Sprung einige unbedeutende Verletzungen davon.

— **Hall**, 3. Sept. Nach einer dem „H. L.“ von glaubwürdiger Seite gemachten Mittheilung soll im Monat November die Eisenbahnstrecke Hesseenthal-Gaildorf dem Verkehr übergeben werden.

— **Willmandingen**, 1. Sept. Ein längst von hier abwesender aber der hiesigen Gemeinde angehöriger, schon seit vielen Jahren verheiratheter Mann, der vor mehreren Jahren in Sachsen eine zweite Frau heirathete und sich als Oberamtmannssohn von hier ausgab, hat in den letzten Wochen einem Ulmer Mädchen unter dem Vorgeben, er sei Wittwer und wolle es heirathen, 210 M. von seinem Ersparten abgeschwindelt und sich dann, als aus der Ehe Ernst werden sollte, heimlich entfernt. Seine erste Frau, die rechtmäßige, nährt sich schon längst allein von ihrer Hände Arbeit in Stuttgart. Die zweite ihm in Sachsen angebrachte Frau entdeckte den Betrug erst, als sie ihren angeblichen Schwiegervater, den fingirten Oberamtmann in Willmandingen besuchen wollte. In Reutlingen sagte man ihr natürlich, daß in Willmandingen kein Oberamtmann sei. Für diese zweite Ehe ist der Betrüger seinerzeit bereits gestraft worden.

— **Ravensburg**, 2. Sept. Die Frage der Errichtung einer normalspurigen Straßeneisenbahn mit Dampfbetrieb zwischen hier und Weingarten beschäftigt diese beiden Städte gegenwärtig sehr lebhaft. Der Gemeinderath hat bereits möglichste Unterstützung zugesagt.

— **Heidelberg**, 3. September. Nach dem Wunsche der Hinterbliebenen des Zugmeisters M., der sich erschossen hat, sollte dessen Leiche von dem römisch-katholischen Geistlichen beerdigt werden. Dieser verweigerte jedoch das Begräbniß, und wandten sich nun die Hinterbliebenen an den altkatholischen Seelsorger, welcher auch in entgegenkommendster Weise sich zu dem Werke christlicher Nächstenliebe bereit erklärte. Davon scheint der erstere Herr unterrichtet worden zu sein, und siehe da, — mit einem Male waren dessen Zweifel gehoben; in der letzten Stunde wurde das Begräbniß bei dem altkath. Geistlichen abbestellt und die Beerdigung erfolgte nach römischem Ritus.

— **München**, 2. Sept. In den Orten in und auf der Rhön klagen die Leute über ungeheure Mengen von Raupen; ganze Striche sollen von denselben lahl abgefressen worden sein. Besonders hat der Flach sehr gelitten.

— **Augsburg**, 1. Sept. In jüngster Zeit ist bei der Reichsbankstelle in Augsburg ein Zwanzig-Markstück als gefälscht gehalten worden. Nach Aeußerung des k. Hauptmünzmeisters wurde die Fälschung in der Weise ausgeführt, daß die von einem ächten Stücke abgenommenen Oberflächen des Gepräges und der Randverzierung auf eine Platte von mit Zinn vermischem Blei aufgetrieben wurden. Die falsche Münze ist sehr täuschend nachgemacht. Als falsch können solche Münzen hauptsächlich daran erkannt werden, daß sie ein bedeutend geringeres Gewicht als die ächten haben. Auch sind bei genauer Betrachtung gegen die Randverzierung zu die Abzüge zu unterscheiden, welche sich beim Ausflößen der Oberflächen und der Randverzierung ergeben haben.

— **Berlin**, 2. Sept. Kaiser Wilhelm reist morgen früh zu nächst nach der russischen Grenze, woselbst in Alexandrowo eine Begegnung mit dem Kaiser Alexander, der aus Warschau dorthin kommt, stattfinden wird.

— Diese unerwartet gemeldete Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Kaiser Alexander in Alexandrowo ist ein Ereigniß von großer

Bedeutung. Nachdem manche aus der diesjährigen Unterlassung einer Reise des Kaisers Alexander nach Deutschland, combinirt mit der Begegnung der Kaiser Wilhelm und Franz Joseph in Gastein, und ferner zusammengehalten mit dem Zeitungsstreit zwischen St. Petersburg und Berlin, eine gänzliche Erhaltung der Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland hatten schließen wollen, so bedeutet die heute gemeldete Begegnung ein Dementi dieser Conjecturen, und ist deshalb als ein werthvolles Pfand des europäischen Friedens und des Fortbestandes des Dreikaiserbundes anzusehen. Alexandrowo liegt an der Bahn von Bromberg oder Thorn nach Warschau, ganz an der preussisch-polnischen Grenze, es ist russisch. Der Schnellzug braucht von Berlin nach Alexandrowo 9 Stunden.

— **Bern**, 2. Sept. Ein bei Rubigen hart an der Eisenbahn von Bern nach Thun stehendes einzelnes Haus, das von einem pensionirten Bahnwärter nebst Frau und zwei Kindern bewohnt war, ist am 30. August Nachts vollständig niedergebrannt und seine Bewohner sind sämmtlich in den Flammen umgekommen. Ein Metzgergeselle, welcher den Brand sah und auf dem Eisenbahndamme zu Hilfe eilen wollte, stürzte einen steilen Abhang hinab und brach den Hals. Als Ursache des Feuers vermutet man Brandstiftung.

— **Paris**, 1. Septbr. Wie man aus Port-Ventres meldet, ist das Transportschiff „Bar“ dort heute früh um 7 Uhr 10 Minuten mit 410 Amnestirten an Bord, unter denen sich kein einziger Kranker befand, angelangt. Die Landung erfolgte ohne jedes Geräusch; weder die Heimkehrenden, noch die Menge, welche sie erwartete, rief in einen Ruf aus. Die Ersteren befinden sich meistens in der nothdürftigsten Lage und müßten sogleich die öffentliche Wohlthätigkeit in Anspruch nehmen.

— 3. Sept. Der erste Zug mit Amnestirten ist heute Morgen um 4 Uhr hier eingetroffen. Weder Manifestationen irgend welcher Art, noch Ruhestörungen haben stattgefunden.

— **Dünaburg**, 28. Aug. Heute erkreute sich Dünaburg des Besuches des Kaisers, der eine Reoue abhielt. Am Bahnhof empfingen die Spitzen der Stadt und der umliegenden Gouvernements den Kaiser, wobei das Stadthaupt von Dünaburg, Dubrowie, Salz und Brod auf silberner Schale darbrachte. Huldboll dankend bestieg der Kaiser die für ihn bereit gehaltene Troika und begab sich zum Manöverplatz, schwang sich hier auf seinen Schimmel und ritt die Front ab. Der Kaiser schaute freundlich drein, aber die ein wenig gebeugte Haltung ließ sehen, was er die letzte Zeit über zu tragen gehabt. Das Publikum mußte weit abstehen und konnte die Züge seines Gesichts nicht recht erkennen. Nachdem der Kaiser den Truppen seinen Dank ausgesprochen, ritt er wieder zur Plattform, wo die Dünaburger Freiwillige Feuerwehre Spalier bildete. Im Schritt ritt S. Majestät durch die staltliche Reihe, erst die uniformirte, dann die gegenüber aufgestellte Ordnungsmannschaft mit „Wie geht es euch Kinder?“ huldboll grüßend. Ihm wurde mit Hurrah geantwortet. Die Musik der Feuerwehre intonirte die Volkshymne. An der Plattform angelangt, fragte der Kaiser: „Ist dieses ein neues Institut?“ worauf er nach Bejahung der Frage: „Eine gute Sache — ich wünsche dem jungen Institut den besten Erfolg“ erwiderte. Ob Lieutenant B., der Korrespondent der russischen St. Petersburger Zeitung, welcher die baltischen freiwilligen Feuerwehren als Kadres einer künftigen deutschen Invasionsarmee denunzirt hatte, in der Nähe gewesen, weiß man nicht.

— **Philadelphia**, 15. Aug. Die Mormonenfrage scheint wieder einmal, und zwar zum letzten Male eine Frage von hervorragender Bedeutung in unserer Landesgeschichte werden zu wollen. Man glaubt zuversichtlich, daß die Korrespondenz mit den theilhaftigen fremden Regierungen zur Verhaftung der Agenten führen wird, welche Frauenzimmer im Auslande zu dieser Kezerei befehlen und zur Auswanderung verleiten. Weniger leicht dürfte sich die Sache in der Mormonenkolonie in Utah selbst erledigen lassen, aber der Präsident der Ver. Staaten ist entschlossen, dem Gesetze auf alle Fälle Geltung zu verschaffen. Zwar scheint einige Opposition von Seiten des Distriktsanwalts zu drohen, indeß glaubt man, daß die Sekte der Mormonen durch die Zänkerei der Führer so zersplittert ist, daß keinerlei Opposition, die sich etwa zeigen möchte, viel zu bedeuten haben wird. Die Regierung ist jetzt fest entschlossen, die Mormonen zu der Einsicht zu bringen, daß die Gesetze gegen Vielweiberei für Utah ebenso gut gelten, wie für das übrige Gebiet der Ver. Staaten. — Von Washington kommt soeben die Nachricht, daß der Kriegsminister erklärt habe, daß er jetzt vollkommen vorbereitet sei, die Vielweiberei in Utah zu unterdrücken; es würde mit den Mormonen summarisch verfahren werden, falls sie die Ausführung der Gesetze zu verhindern versuchen. Offiziellen Nachrichten zufolge ist die Lage in Utah eine kritische, und es ist ein Zusammenstoß zwischen den Mormonen und ihren Widersachern zu befürchten.